

Wolfgang Ludwig Schneider

Grundlagen der soziologischen Theorie

Band 3: Sinnverstehen und Intersubjektivität
Hermeneutik, funktionale Analyse,
Konversationsanalyse und Systemtheorie

Inhalt

Einleitung	13
------------------	----

1. Hermeneutische Interpretation und funktionale Analyse.

Zur Kritik der Reduktion des Verstehens auf das Verstehen subjektiven Sinns.	17
--	-----------

1.1 Die Unterscheidung von subjektivem und objektivem Verstehen und der methodologische Vorrang objektiven Verstehens ...	17
---	----

1.2 Die materiale Bedeutung objektiven Verstehens.	28
---	----

1.3 Oevermanns "objektive Hermeneutik" als detaillierter Entwurf einer Methodologie objektiven Verstehens.	39
---	----

1.4 Funktionale Analyse und Systembegriff.	52
---	----

1.5 Hermeneutische Interpretation und funktionale Analyse als komplementäre Formen objektiven Verstehens.	71
--	----

1.6 Erstes Analysebeispiel: Rene Girard, "Das Heilige und die Gewalt".	81
---	----

1.7 Zweites Analysebeispiel: Kooperationsprobleme zwischen Sozialwissenschaftlern und administrativen Praktikern.	98
--	----

1.7.1 Erläuterung der fallspezifischen Problemsituation.	98
---	----

1.7.2 Strukturmerkmale professionellen Handelns in Wj's Darstellung.	102
---	-----

1.7.3 Respezifikation von der Ebene professionellen Handelns als allgemeinem Typus auf die Ebene wissenschaftlichen Handelns.	107
--	-----

1.7.4 Respezifikation auf die Ebene des Einzelfalles: Zum Verhältnis zwischen der objektiven Struktur und W/s Deutung der Problemsituation.	109
--	-----

1.7.4.1	Die Deutung des Zielkonfliktes zwischen den Wissenschaftlern und der Verwaltung	111
1.7.4.2	'Aufklärung' als Kompaktformel, die Erkenntnis- und Praxisbezug zur Deckung bringen könnte.	114
1.7.4.3	Das Bild von der Verwaltung als mögliche Rechtfertigung der eigenen strategischen Handlungsorientierung	117
1.7.4.4	Das Bild von der Verwaltung als erfahrungsunabhängige Prämisse des aufklärerisch-politischen Modells der Verwendung sozialwissenschaftlichen Wissens.	119
1.7.5	Zusammenfassung der Interviewinterpretation.	122
1.8	Theorie und Methode und die Reduktion hermeneutischen Verstehens auf das Verstehen subjektiv-intentionalen Sinns bei Habermas.	126
2.	Hermeneutik und Systemtheorie	143
2.1	Hermeneutik sozialer Systeme? - Konvergenzen zwischen Systemtheorie und philosophischer Hermeneutik	143
2.1.1	Verstehen in der Systemtheorie.	144
2.1.2	Verstehen in Funktionssystemen: Am Beispiel Kunst	149
2.1.3	Hermeneutik und Systemtheorie als Reflexionstheorien des Verstehens.	153
2.1.4	Gadamers philosophische Hermeneutik und ihr Verhältnis zur systemtheoretischen Konzeption von Verstehen.	155
2.1.5	Grenzen der Kompatibilität	163
2.1.6	Zur Funktion von Tradition.	166
2.1.7	Hermeneutik als Methode systemtheoretischer Forschung?	168
2.1.8	"Kultursysteme" als Generatoren pluralisierten Sinns.	169

2.2	Objektive Hermeneutik als Forschungsmethode der Systemtheorie.	171
2.2.1	Der Sinnbegriff der Systemtheorie und die daraus ableitbaren Direktiven für eine Methodologie des Verstehens.	173
2.2.2	Exemplarische Analyse einer Interaktionssequenz.	179
2.2.3	Resümee.	193
2.3	Struktur und Ereignis in Systemtheorie und objektiver Hermeneutik: Affinitäten und Differenzen ihrer theoretischen Prämissen.	195
2.3.1	Struktur und Ereignis in Luhmanns Systemtheorie.	196
2.3.2	Struktur und Ereignis in Oevermanns objektiver Hermeneutik.	202
2.3.3	Theoretische Differenzen.	210
2.3.4	Binäre Schemata als orientierende Prämissen kommunikativer Selektionen.	218
2.3.5	Analyse einer Interaktionssequenz.	222
2.3.6	Methodologische und theoretische Probleme der Erklärung kommunikativer Selektionen - Zur Falsifizierbarkeit von Deutungshypothesen.	230
2.3.7	Resümee.	240
2.4	Zur hermeneutischen Rekonstruktion sozialer Beobachtungsschemata: "Überheblichkeit" als Delikt. Strukturelle Prämissen ostdeutscher Beobachtung westdeutschen Verhaltens.	242
2.4.1	Zur hermeneutischen Rekonstruktion sozialer Beobachtungsschemata.	242
2.4.2	"Überheblichkeit" als Delikt und das Kollektiv als Instanz sozialer Kontrolle.	245
2.4.3	Ein literarisch-fiktives Fallbeispiel.	247

2.4.4	Zur Funktionsweise des Kollektivs.	250
2.4.5	"Überheblichkeit" als Ursache ideologischer Abweichungen: Drei Stellungnahmen anlässlich des Verbots von H. Müllers Komödie "Die Umsiedlerin oder das Leben auf dem Lande"	251
2.4.6	Insistieren auf einer abweichenden Meinung als Indikator für "Überheblichkeit": Analyse eines Interviews.	261
2.4.7	Die Pervertierung der Unterscheidung von Einheimischen und Fremden als Hintergrund für die Zuschreibung von "Überheblichkeit".	271
2.4.8	Überlagerung der rekonstruierten Beobachtungsschemata	281
3.	Intersubjektivität aus hermeneutischer, konversationsanalytischer und systemtheoretischer Perspektive.	293
3.1	Intersubjektivität als kommunikative Konstruktion.	293
3.1.1	Intersubjektivität und Systemtheorie.	293
3.1.2	Intersubjektivität bei Habermas.	295
3.1.3	Die Indeterminiertheit der Regelbefolgung aus sprachanalytischer, hermeneutischer und dekonstruktivistischer Perspektive.	303
3.1.4	Gemeinsame Regelbefolgung und die kommunikative Synthesis von Bedeutungsselektionen aus den Perspektiven von Konversationsanalyse und Systemtheorie.	318
3.1.5	Aktivierungsmodi des Regelschemas im Kontext der systemtheoretischen Kommunikationstheorie und der Konversationsanalyse.	323
3.1.6	Aktivierungsmodi des Regelschemas und die allgemeine Funktion von Struktursicherungsoperationen.	336
3.1.7	Strukturelle Markierungen und Struktursicherungsoperationen, untersucht am Beispiel konfliktärer Kommunikation.	340

3.1.8	Resümee	358
3.2	Die Analyse von Struktursicherungsoperationen im Kontext funktional spezifizierter Kommunikation als Kooperations- feld von Konversationsanalyse, objektiver Hermeneutik und Systemtheorie	365
3.2.1	Zur Komplementarität von Konversationsanalyse, objektiver Hermeneutik und Systemtheorie	365
3.2.2	Die sequentielle Struktur, Codierung und Funktion pädago- gischer Interaktion aus den Perspektiven von Konversations- analyse und Systemtheorie	372
3.2.3	Struktursicherungsoperationen im Unterricht: Hermeneutische Analyse einer Sequenz	388
3.2.4	Zusammenfassung der Interpretation und Strukturgeneralisierung	413
3.2.5	Methodologisches Resümee: Zum Verhältnis von Einzelfall- rekonstruktion und theoretischer Generalisierung	419
3.3	Intersubjektivitätsproduktion in der face-to-face Interaktion und in der Massenkommunikation	428
3.3.1	Zur Struktur der Intersubjektivitätsproduktion in der face- to-face Interaktion	428
3.3.2	Zur Funktion der Intersubjektivitätsproduktion in der face- to-face Interaktion	431
3.3.3	Zur Struktur der Intersubjektivitätsproduktion im Binnen- kontext massenmedialer Kommunikation	433
3.3.4	Zur Funktion massenmedialer Intersubjektivitätsproduktion	438
3.3.5	Intersubjektivität im System/Umwelt-Verhältnis zwischen Massenmedien und Publikum	440
3.3.6	Resümee	444

3.4	Textbasierte Intersubjektivitätsproduktion in interpretativen Gemeinschaften: Gedächtnis, Interpretation und Organisation im Kontext religiöser Kommunikation.	447
3.4.1	Erinnerung, Gedächtnis und Verstehen als Artefakte der Kommunikation.	447
3.4.2	Das Problem der Unterscheidung von 'richtigem' und 'falschem' Verstehen/Erinnern in der christlichen Tradition.	452
3.4.3	Kirche und Sekte als organisatorische Lösung des Problems, wie zwischen unterschiedlichen Auslegungsmöglichkeiten verbindlich entschieden werden kann.	457
3.4.4	Ungleiche Verteilung des Wissens als Intersubjektivitäts- und Inklusionsproblem und dessen Lösung durch die reflektierte Konsensfiktion der "fides implicita".	463
3.4.5	Anathematisierung als Struktursicherungsoperation und die kontinuierliche Konstruktion des gemeinsamen Glaubens durch Organisationelle Entscheidungen.	472
3.4.6	Vergleichendes Resümee: Das Problem der Intersubjektivität in Religion und Recht, massenmedialer Öffentlichkeit und der face-to-face Interaktion.	477
4.	Gesamtresümee.	482
	Drucknachweise.	490
	Literatur.	491